

Mein Lied für Dich

Eine Haruka x Michiru fanfic

Von lausi

Kapitel 1: Erste Begegnung

< Nach all der Zeit hat du mich verlassen. Nach all dem, was wir gemeinsam durchgemacht haben.>

Michiru Kaiou stand an einer Brücke und blickte hinab zum dunklen, undurchdringlichen Wasser. Seit jeher hatte dieses sie fasziniert, doch jetzt konnte es ihr keinen Trost spenden. Ihr Freund hatte ihr vor wenigen Stunden gesagt, dass er sie nicht mehr liebte. Michiru hatte versucht mit ihm zu sprechen und den Grund zu erfahren. Diesen fand sie jedoch kurz darauf heraus: ein anderes Mädchen hatte sein Herz erobert und er hatte seine Freunde für dieses Mädchen aufgegeben. Michiru liefen Tränen über die Wange. Wieso musste sie ausgerechnet ihn verlieren? Sie wandte sich ab und ging langsam nach Hause. Dort verschwand sie ohne ein Wort in ihr Zimmer und legte sich aufs Bett. Ihr Blick fiel auf ihre Bilder. Viele von ihnen zeigten ihren Freund. <Nein mein Ex-Freund.> Sie betrachtete sie noch eine Weile, bis sie aufstand und die Bilder wegräumte. Sie wegzuwerfen wagte sie nicht, denn die Gemälde waren Erinnerungen an ihre gemeinsame Zeit. Sie würde sich eines Tages dazu überwinden, wenn die Zeit reif dafür war. Plötzlich klopfte Jemand an ihrer Tür. Sie wusste genau, dass es ihr Vater war. „Liebling, willst du nicht noch ein wenig für dein morgiges Konzert üben? Nur für alle Fälle.“ „Ja Vater, das werde ich wohl.“ Innerlich spürte sie ihren Schmerz. Niemand kümmerte sich darum wie sie sich fühlte. Ihre Eltern waren so stolz auf ihre berühmte Tochter, dass es schien, als ob sie deren Gefühle vergaßen. Michiru wünschte sich nichts sehnlicher wie Jemanden zu haben, dem sie alles erzählen konnte. Seufzend stand sie auf, nahm ihr Geige und fing an ihren Bogen über die Saiten gleiten zu lassen. Die Musik beruhigte sie und das Mädchen schloss die Augen.

„Meine Damen und Herren, wir präsentieren ihnen heute die wohl begabteste Geigerin unserer Zeit. Das Ausnahmetalent Michiru Kaiou.“ Die roten Vorhänge wurden zur Seite gezogen und die Scheinwerfer richteten sich auf sie. Sie verneigte sich und ließ ihren Blick über das Publikum wandern. Dann hob sie ihre Geige an und begann zu spielen. Michiru spürte die Blicke der Menschen auf sich und sie fühlte sich plötzlich bloßgestellt und angreifbar. Trotzdem spielte sie ihren Auftritt professionell bis zum Ende fertig. Als das Publikum aufstand und applaudierte, schenkte Michiru ihnen ein Lächeln, verbeugte sich und verschwand dann von der Bühne in ihre Garderobe. Dort standen mehrere Blumensträuße, Pralinenschachteln und andere Geschenke von Bewunderern. Die Türkishaarige setzte sich vor ihren Spiegel und

betrachtete sich. Unter dem ganzen Make-up, welches ihr die Visagistin aufgetragen hatte, konnte man ihre Augenringe nicht erkennen. Langsam begann sie sich abzuschminken. Sie genoss es richtig wieder zur normalen Michiru zu werden. Als sie damit fertig war, legte sie die Violine in ihren Kasten, klappte diesen zu und verließ den Raum.

Sie war gerade an der Treppe angekommen, als sie aus einem Zimmer Musik vernahm. Die Tür war nur angelehnt weshalb das Mädchen sie leicht aufschob um zu sehen, wer dort saß. Michiru kannte diesen Raum. Hier stimmte sie immer ihr Instrument mithilfe eines großen, schwarzen Konzertflügels. An diesem saß jetzt ein junger Mann mit blonden Haaren und dunkelblauen Augen. Er trug einen Cut und auf dem Flügel lagen ein Paar weiße Handschuhe. Als ich den Raum betrat begann er gerade Raindrops falling on my head zu spielen. Es war wunderschön ihm zuzuhören, ohne irgendwelche Fehler noch Pausen an falschen Stellen. Er schlug die Tasten mit seinen langen, dünnen Fingern nur leicht an, doch vielleicht klang es gerade deshalb so harmonisch und mit so viel Gefühl. Als das Stück endete wandte der junge Mann den Kopf und blickte Michiru fragend an: „Kann ich etwas für Sie tun?“ Die Angesprochene wurde rot und meinte: „Ich habe nur gerade bewundert, wie gut Sie Klavier spielen können.“ „Danke, aber es reicht noch lange nicht an ihr Talent für die Violine heran, Miss Kaiou.“ „Sie wissen wer ich bin?“ „Natürlich. Ich habe mir heute ihr Konzert angesehen. Es war beeindruckend.“ „Vielen Dank.“ Der Blonde stand auf und schloss sein Jackett. Anschließend nahm er die Handschuhe und kam auf Michiru zu. „Auf Wiedersehen.“ Er verneigte sich und verließ dann den Raum. Das Mädchen drehte sich um und wollte den Unbekannten nach seinem Namen fragen, doch er war verschwunden. Sie atmete tief ein und sog den Duft seines Parfums ein. Dieser Geruch... er war anders. Nicht wie die aggressiven Aftershaves, die sich mit dem Geruch des Trägers vermischten. Dieses unterstützte den des Unbekannten. Leider hatte sie nicht viel Zeit sich über solche Sachen Gedanken zu machen, denn ihr Vater rief ihren Namen. Sie ging die Treppe hinab ins Foyer, wo ihre Eltern sie bereits erwarteten. Gemeinsam fuhren sie nach Hause und Michiru legte sich sofort hin und schlief ein.

Der nächste Tag begann für die Türkishaarige recht früh, denn sie musste in die Schule. Die Mugen Gakuen Schule war für ihre guten Leistungen bekannt und nur reiche Kinder oder welche mit einem Stipendium wurden aufgenommen. Michiru saß auf der Rückbank eines Mercedes und blickte verträumt aus dem Fenster. Sie hatte nur sehr wenige Freunde an der Schule und obwohl sie gute Noten hatte, mochte sie sie nicht. Der Chauffeur hielt, stieg aus und öffnete ihr die Tür. Das Mädchen bedankte sich leise und betrat das Schulgelände. Viele ältere Schüler, die schon einen Führerschein besaßen, kamen mit ihren Autos zur Schule und stellten sie auf den Parkplatz an dem ein Kanal entlangführte. Die Türkishaarige ging auf direkten Weg ins Schulgebäude, wo sie jedoch feststellen musste, dass ihre ersten beiden Stunden ausfielen. <Na toll!> Sie beschloss in die Bibliothek zu gehen, da es dort meist ruhig und vor allen Dingen leer war. Im Klassenzimmer würde sie nur ihrem Ex-Freund mit seiner Neuen sehen. Oben angekommen setzte sie sich auf die gepolsterte Fensterbank, holte ihren Zeichenblock heraus und suchte nach einem Motiv. Gedankenverloren blickte sie auf den Parkplatz, wo jetzt Jemand mit einem Motorrad vorfuhr. Es war ein Junge, Sie konnte es an der Uniform sehen. Natürlich wurden auch die anderen Schüler auf den Neuankömmling aufmerksam. Als der Neue seinen Helm abnahm, glaubte Michiru ihre Augen würden ihr einen Streich spielen. Der Typen mit den blonden Haaren, die in der Sonne wie Gold leuchteten, war der Unbekannte von

gestern. Sie beugte sich ein wenig vor um ihn besser zu sehen. Er schien muskulös zu sein bewegte sich jedoch so elegant wie ein Tänzer. Dies blieb auch nicht den anderen Mädchen auf dem Hof verborgen. Sie kicherten und warfen ihm schmachttende Blicke zu. Er lächelte und verschwand dann im Schulgebäude. Michiru schlug schnell ihren Block zu und lief die Treppe hinunter. Sie kam gerade unten an, als sie sah, wie der Typ ins Sekretariat verschwand. „Misst! Jetzt muss ich auf ihn warten und bestimmt sieht mich eine der Zicken.“ Und Tatsächlich. Die Gruppe von Mädchen, die den Blondem auf dem Parkplatz gemustert hatten, stand in der Tür und blickte jetzt verwundert die Türkishaarige an. „Was will denn DIE hier?“ <Na toll.> Michiru wollte schon den Rückwärtsgang einlegen, als der Blonde das Zimmer wieder verließ und sich in ihre Richtung wandte. Als er sie sah, schenkte er ihr ein Lächeln und meinte: „Michiru Kaiou. Freut mich dich wiederzusehen. Ich hätte nicht gedacht, dass du auf eine normale Schule gehen würdest.“ „Doch.“ „Gut. Dann werde ich mal zur Sporthalle gehen.“ Er zwinkerte ihr zu und ging dann an ihr vorbei. Das Mädchen wurde rot und vergaß ihren eigentlichen Grund für diese Konversation: der Name. Als er nahe genug bei ihr war, flüsterte er ihr ins Ohr: „Du siehst süß aus, wenn du rot wirst.“ Sie versteifte sich augenblicklich und er lachte amüsiert auf. „Wir sehen uns.“ Michiru stand immer noch wie angewurzelt da, bis sie hinter sich die Stimmen der Mädchen hörte. Hey, Kaiou! Woher kennst du ihn? Fährt er auf so Schreckschrauben wie dich?“ „Wir... kennen uns flüchtig.“ „Sah aber ganz anders aus.“ Die Gruppe kam bedrohlich näher und die Türkishaarige wich immer weiter zurück. Mittlerweile standen sie draußen und steuerten auf den Kanal zu. Die Mädchen wollten der Geigerin eine Lektion erteilen, dass nur weil sie berühmt war sich nichts darauf einbilden sollte. „Los Mädels, werfen wir Miss Perfekt ins Wasser. Mal sehen ob die Typen dann immer noch auf sie fliegen.“ Verängstigt blickte Michiru hinter sich. Die Strömung war zu dieser Jahreszeit ziemlich stark und obwohl sie sich als gute Schwimmerin bezeichnete, bezweifelte sie, dass sie alleine dagegen ankommen würde. Sie dachte noch nach als plötzlich ein Mädchen hervortrat und ihr eine verpasste. Die Anderen taten es ihr nach und schlugen die Türkishaarige so stark, dass ihre Lippe aufplatzte. Michiru taumelte und fiel mit dem Kopf auf einen Stein. Blut sammelte sich an ihrer Schläfe und sie verlor jegliche Kontrolle über ihren Körper. Ohnmächtig fiel sie in den Kanal und das Gewicht ihrer nassen Uniform zog sie nach unten. Sie sah nur noch ein wenig Licht, welches immer schwächer wurde sowie sie nach unten sank. <Hilfe, ich darf nicht sterben.> Mit diesem Gedanken verlor sie nun endgültig ihr Bewusstsein.

Zur gleichen Zeit kam Haruka Tenoh auf den Parkplatz. In der Sporthalle war niemand gewesen, deshalb beschloss sie sich ein wenig den Campus anzusehen. Sie hätte laut auflachen könne. Es schien, als ob jedes Mädchen hier an der Schule glaubte, sie sei ein Junge. Natürlich hatte sie ein wenig geflirtet aber eigentlich gab es nur eine, die sie wirklich interessierte. Michiru Kaiou war anders. Höflich und schüchtern und dennoch wirkte sie erwachsenes als alle anderen. Sie schlenderte zu ihrem Motorrad, welches in der Nähe einer aufgeregten Mädchengruppe stand. <Was ist denn da los?> Die Blonde lief eilig zu der Gruppe hinüber und erkundigte sich. „Michiru, wir... sie... Sie ertrinkt. Sie ist mit dem Kopf auf einen Stein gefallen und dann ins Wasser gefallen. Sie taucht nicht mehr auf.“ „Was?“ Geschockt sah er sie an, zog dann eilig ihre Jacke aus und meinte: „Ruft den Notarzt.“ Haruka sprang mit den Armen voraus ins kalte Wasser und suchte nach der Ohnmächtigen. Jedoch konnte sie kaum etwas erkennen, da die Sicht Unterwasser ziemlich schlecht war. Plötzlich sah er etwas. Eine Hand! Ohne zu zögern tauchte sie noch tiefer, packte Michiru an der Taille und stieß

sich dann vom Boden ab. Als sie die Oberfläche durchbrachen, riss Haruka den Mund weit auf und atmete die frische Luft. Sie hielt sich an einer Leiter fest und zog sich und die Türkishaarige aus dem Wasser. Kaum draußen begann Haruka mit der Wiederbelebung bis der Notarzt eintraf. Da Michirus Eltern nicht anwesend waren, fuhr die Blonde mit ihr ins Krankenhaus. Die ganze Fahrt über hielt sie die Hand der Ohnmächtigen.